

Akkordeon-Orchester begeistert sein Publikum

Musiker und Solist an der Panflöte erhalten beim Konzert in der Rudersberger Gemeindehalle viel Applaus und müssen auch eine Zugabe geben

VON UNSEREM MITARBEITER
STEPHAN WUTTKE

Rudersberg.

Wo Akkordeonkonzert draufsteht, ist auch nur Akkordeonkonzert drin: Dass dem nicht so sein muss, hat das Konzert des Akkordeon-Orchesters Rudersberg gezeigt. Denn zur musikalischen Erweiterung des Programms hatte man Wolfgang Joos als Solist an der Panflöte eingeladen.

Aber der Reihe nach: Mit dem Musical „My fair Lady“ eröffnete das Orchester unter der Leitung von Erwin Schuster die abendliche Programmfolge. Der Musicalverfilmung von 1964 folgend, bot das dargebotene Arrangement wahrlich klanglich Beeindruckendes. „Es grünt so grün“ oder „Ich hatt' getanzt heut' Nacht“ – alles Titel, bei denen die etwas älteren Zuhörer im Publikum in Erinnerungen schwelgen konnten. Durch die Abfolge schneller Presto-Passagen im Wechsel mit liedhaften Abschnitten begeisterte das spielerisch-technisch anspruchsvolle Werk in der Besetzung mit vier Elektronen aber nicht nur die Älteren. Vielmehr hatte man den Eindruck, der ganze voll besetzte Saal sog die Rhythmen und Harmonien ein, um sie mit tosendem Applaus wieder auszuatmen.

Ausatmen: ein wesentlicher Aspekt beim Anblasen einer Panflöte. Was so „technisch“ klingt, wurde von Solist Wolfgang Joos in den nachfolgenden Stücken meisterlich umgesetzt. In einer bunten Reihenfolge, immer wieder im Wechsel mit dem Akkordeon-Orchester, waren „Klassiker“ der Panflöte wie „El Condor pasa“ oder „Guantanamera“ genauso zu hören wie selbst komponierte Songs. Eines der Highlights sicherlich „Questions“, gefühlvoll unterlegt von Lutz Messerschmid am Piano.

Auch die Jüngsten kamen in der ersten Hälfte des Programms zum Zuge. Zusammen mit den „alten Hasen“ des Orchesters

spielten sie den „Einzug der Musikanten“, ein schönes Beispiel, wie einfache Stimmen mit durchaus anspruchsvolleren Notierungen kombiniert werden können. Und mit „Tango-Fieber“, dem auswendig gespielten Akkordeon-Solo der erst zehnjährigen Jasmin Weiß, konnte gezeigt werden, was schon in jungen Jahren mit dem Akkordeon möglich ist (wenn man fleißig übt – wie Dirigent Erwin Schuster anzumerken erlaubte).

Eine Filmmusik ohne Film? Ja, das gibt es: „La Storia“, eine Komposition von Jacob de Haan. Mit dem ursprünglich für Blasorchester gesetzten Werk gelang es dem Akkordeon-Orchester fast wundersam, durch den mehrfachen Wechsel majestätischer Passagen, schneller Folgen und langsame Konsequenzen, einen „Klangfilm“ aufzubauen, dessen Handlung von jedem einzelnen der Zuhörer selbst erdacht werden konnte.

„One Moment in Time“ und Duett lösten Begeisterung aus

Auch nach der Pause wurde am bewährten Wechselspiel zwischen Akkordeon-Orchester und Panflöten-Soli festgehalten. Zu Wolfgang Joos gesellten sich zwei seiner Schüler, Nicole Stock und Ralf Bayer, die beide, sowohl im Solo als auch im Duett, zeigen konnten, wohin fleißiges Üben führen kann. Besonders das noch im ersten Programmteil von Nicole Stock, einer Spielerin des Akkordeon-Orchesters, vorgetragene „One Moment in Time“ und das Duett „Aber dich gibt's nur einmal für mich“ (Stock/Bayer) lösten nicht nur bei Panflöten-Fans Begeisterung aus.

Das Orchester selbst hatte im zweiten Programmteil mit dem rockigen Stück „Birdland“ und dem weltberühmten langsamen Walzer „Fascination“ die mögliche Bandbreite unterhaltsamer Akkordeon-Musik in rhythmischer Exaktheit und klanglicher Balance weit aufgespannt. Das Besondere an diesen Stücken aber war, dass der Verein damit eine „Einstiegsplattform“ geschaffen hatte, um ehemalige Orchester-



Die Musiker des Akkordeon-Orchesters Rudersberg begeisterten bei ihrem Auftritt in der Gemeindehalle.

Bild: Büttner

spieler wieder zum Mitspielen zu animieren. Tatsächlich spielten zwei der „ehemaligen Ehemaligen“ im diesjährigen Konzert schon mit, und es bleibt zu hoffen, dass weitere Ehemalige wieder Lust am Musizieren im Orchester verspüren.

Quasi als fulminanter Abschluss des Abends wurde „Fame in Concert“ aufgerufen. Mit einprägsamen Rhythmen, harmonischen Tonfolgen, einem Wechselspiel zwischen „harten“ Passagen („Hot Lunch Jam“) und melodios-zarten Songs („Sing

the Body Electric“) wurde vom Akkordeon-Orchester ein authentisches Gesamtkunstwerk abgeliefert, das vom Publikum mit tosendem Applaus bedacht wurde.

Die Antwort darauf konnte nur „Zugabe“ heißen. Mit „La Mer“ beendete das Akkordeon-Orchester gemeinsam mit Solist Wolfgang Joos an der Panflöte den musikalischen Reigen und setzte damit auch den weichen Akzent auf ein sehr gelungenes, extrem abwechslungsreiches musikalisches Programm.

Einfach kommen

■ Die Musiker des Akkordeon-Orchesters treffen sich dienstags um 20.15 Uhr in Rudersberg in der Gemeindehalle.

■ Wer sich für ein eventuelles Mitspielen im Akkordeon-Orchester interessiert, der kann einfach vorbeikommen.